



KIRAN Rundbrief | Nr. 37, Mai 2010

FREUNDKREIS UND STIFTUNG

KIRAN KINDERDORF

Ein Sonnenstrahl für
behinderte Kinder
und Jugendliche in
Varanasi (Benares),
Indien

www.kiranvillage.org



Liebe Leserinnen und Leser Liebe KIRAN-Freunde und -Freundinnen

Immer wieder lesen wir vom wirtschaftlichen Aufschwung und der glänzenden Zukunft Indiens. Stolz präsentiert das Land seine Erfolge in der Wirtschaft, in der Informatik, beim Billig-Autobau usw. Deshalb zögern viele wenn es ums Spenden für indische Hilfsprojekte geht.

Aber wie so bei Vielen in Indien gibt es besonders auch bei Reichtum und Armut gewaltige Gegensätze. Allein auf dem Land leben rund 750 Millionen Menschen, wovon sich die Mehrheit in bitterer Armut durchschlagen muss, oft ohne schulische oder ärztliche Infrastruktur. Drei Viertel der Bevölkerung müssen mit weniger als 2 US-Dollar am Tag leben und dies bei stark steigender Teuerung. Jährlich nehmen sich Tausende von Bauern das Leben, weil sie ihre Schulden nicht zurückzahlen können.

Es ist wohl der religiös und kulturell bedingten Schicksalsakzeptanz vieler Inderinnen und Inder zu verdanken, dass nicht mehr Unruhen im bald

bevölkerungsreichsten Land der Erde aufflammen. Das heisst aber nicht, dass die Inder nicht nach Auskommen und Erfolg streben. Dies zeigt sich in einem oft erbitterten Kampf ums Überleben. Behinderte und insbesondere behinderte Kinder fallen dabei gerne durch die Maschen. Besonders für sie braucht es ein soziales Auffangnetz. Das KIRAN-Kinderdorf in Madhopur bei Varanasi nimmt diese Aufgabe seit nunmehr 20 Jahren in vorbildlicher Weise wahr.

Leider ist es nach wie vor sehr schwierig, von staatlichen und privaten indischen Institutionen Geldbeiträge zu erhalten. Das KIRAN hat zwar eine Stelle allein für Fundraising in Indien geschaffen. Dennoch muss damit gerechnet werden, dass in den nächsten Jahren die indischen Beiträge an das Jahresbudget von nahezu einer Million Schweizerfranken kaum mehr als 20 % erreichen werden. Wir von KIRAN Schweiz sind deshalb allen Spenderinnen und Spendern für ihre weitere Unterstützung und Treue sehr dankbar.

Urs Keller, Präsident KIRAN Stiftung

Coaching in der Orthopädie-Werkstatt (O&P)

Von Hampi Stastny, Orthopädie-Coach

Im November 2007 besuchte ich zusammen mit meiner Frau anlässlich einer Indienreise das erste Mal das KIRAN-Village. Mein besonderes Interesse galt natürlich meinem Spezialgebiet «der Orthopädie-Werkstatt», kurz O&P. (Orthetik und Prothetik). Ich sah sofort, dass dort geschickte Hände tätig sind. Der sehr freundliche Empfang und die herzliche Aufnahme meiner indischen Kollegen, welche mit mir gerade spontan einen Workshop veranstalteten, beeindruckten mich sehr. Es bewegte mich zum Entschluss schnellstmöglich wieder ins KIRAN zu reisen. Diesmal aber mit einem bestimmten Ziel.



Orthopädieteam, Coaching im Februar 2010

Dieser Entschluss wurde dann 4 Monate später im März 2008 umgesetzt. Morgens starteten wir jeweils mit einer Theorielektion in Biomechanik ohne diese wir keine mechanischen Gelenkpunkte, keine Bewegungsgrade festlegen können.

Da bei den orthopädischen Versorgungen sehr wenig differenziert wurde und auch der Lagerraum etwas undifferenziert war (ich mag das Wort chaotisch nicht so) bot dies viel Stoff für Theorielektionen und ist auch heute immer wieder ein Thema.

Die Probleme des Arbeitsalltages ergaben dann immer mehr Stoff für unsere morgendliche Weiterbildung. Sozusagen 1:1 wurden die vorkommenden orthopädischen Versorgungen vom nächsten Tag besprochen. Dies halten wir noch immer so, auch wenn die Theorielektion nicht mehr einem festen Stundenplan untersteht.

Auch die «Software», die Herstellung von sauberen, abgerundeten und verschweissten Verschlüssen aus Nylongurten mit Velcro, Stoffflaschen und Polsterungen von Kunststoff-Korsetts wurden durch meine Frau Silvia an der Nähmaschine instruiert, mit dem Ziel, ein sauberes Finish der Orthese zu erreichen.

Seit meinem ersten Besuch im 2007 reise ich nun zweimal jährlich für jeweils drei Wochen ins KIRAN-Village um in der Orthopädiewerkstatt mitzuarbeiten und auch neue Inputs geben zu können.

Das sechste Coaching im Februar 2010 mit dem steten Ziel Hilfe zur Selbsthilfe stand diesmal zu einem grossen Teil unter dem Thema «Prothetik». So wurden in diesen drei Wochen nebst den täglich anfallenden «gewöhnlichen» Lähmungsothosen sieben Beinprothesen (Unter- und Oberschenkel) zwei Orthoprothesen (Missbildungen mit starker Beinverkürzung und dadurch mit einem künstlichen Fuss) zwei Armprothesen in der Werkstatt nach Mass von den indischen Kollegen mehrheitlich selber hergestellt. Mein Kollege und Freund Res Reinhard (Firma Ortho-Team, Bern) und ich übernahmen die Anleitung und Überwachung im Hintergrund. Die in der Schweiz gesammelten und mitgebrachten Prothesenteile konnten alle verwendet werden.

In einer beschwerlichen und unsere Geduld auf die Probe stellenden Aktion wurden durch Panalpina St.Gallen Spezial-Maschinen zehn gebrauchte Rollstühle, gebrauchtes Orthopädie-Material und anderes nach Indien verfrachtet.

St.Gallen–Indien etwa drei Tage, Dehli– Kiran fünf Monate. An dieser Stelle allen meinen Dank für die Geduld! Speziellen Dank auch an Martin Duttweiler Panalpina für das Handling der Fracht zum Freundespreis.

Folgende Projekte wurden im sechsten Workshop noch behandelt:

Orthetik

Durch Res tatkräftige Unterstützung vor Ort wurde die Orthetik für CP-Kinder in Theorie (Biomechanik) und Praxis (Herstellung nach Gipsmodell) intensiv von Physiotherapie und Orthopädie-Technik aufgearbeitet.

PU-Schaum für Sitzbettungen

Neu dazugekommen sind Sitzbettungen aus PU-Schaum nach Mass für die Kinder, welche so schrecklich in den zu grossen Rollstühlen sitzen. Das aus der Schweiz mitgebrachte Material reichte für 12 Sitzversorgungen. Anstrengungen, in Indien PU-Foam zu finden blieben leider bisher erfolglos, aber wir bleiben dran. Der Schreibende ist überzeugt (und stur) dass es dieses Material auch in Indien gibt.

Lehrabschlussprüfung

Dem Lehrling Shamim Arif konnten wir zur bestandenen Prüfung gratulieren. Diese wurde in Theorie und Praxis von Hampi Stastny organisiert und zusammen mit Res Reinhard abgenommen. Ab Juli ist er nun «Assistent der Orthopädie».

Einarbeitung

Ein Mitarbeiter wurde in «Reparaturen von Rollstühlen» eingearbeitet. Manchmal kein einfaches Unterfangen, wenn verrostete und verbogene Schrauben gelöst werden sollten. Ersatzteile (Lager, Räder etc) sind rar und müssen oft improvisiert ersetzt werden.



Fussfehlstellung bei CP-Kind



Orthese in korrigierter Stellung (hier im Rohbau)

Waschplatz

Ein Rollstuhl-Waschplatz wurde vor der O&P neu eingerichtet.

Einrichtung

Die Werkstatt mit neu nun zwei Orthopädie Spezial-Schleifmaschinen, einem Luftkompressor, einer Vakuum-Sauganlage, einer Nietmaschine und gutem Handwerkzeug ist eingerichtet, gute Orthopädie-Technik zu machen.

Vortrag

Auch unser Vortrag mit dem Titel «The Devil is in the detail» fand an der «National Conference of Orthotics and Prosthetics» in Delhi etwa 100 Zuhörer.

Diese guten Erfolge haben sicherlich dazu beigetragen dass die Stimmung in der O&P Werkstatt ungetrübt war und die Leute durch das von Res und mir angeschlagene Arbeitstempo im Anschluss wahrscheinlich etwas erholungsbedürftig waren.

Erfreulich war unmittelbar nach meiner Rückkehr vom KIRAN die Nachricht von der Eidgenossenschaft zu erhalten: Gelernte Orthopädisten, welche keinen Militärdienst machen wollen, können ihren Zivildienst ganz oder teilweise im KIRAN in der O&P absolvieren. Ich verspreche mir davon einen guten Austausch, Know how Transfer, und vielleicht sogar einen qualitativen Quantensprung, wenn es um den Orthesenfinish geht.

Ohne Sie als Gönner des KIRAN und/oder der REHA, wären solche zweckmässigen aber doch nach modernen Gesichtspunkten und in einer gut eingerichteten Werkstatt hergestellten Orthesen und Prothesen nicht möglich. Herzlichen Dank. ■

Food Preservation – ein Projekt das Früchte trägt

Von Sibylle Graf, Manager Vocational Department

«2kg papaya, cut in small pieces, 1 kg sugar and lemon juice, then cook all together...» strahlend rezitiert Rahul das Rezept für Papaya Jam (Papaya Confi).

Rahul Amos, ein junger Mann von ca. 19 Jahren mit einer leichten geistigen Behinderung und einer starken Sehbehinderung, seit 2003 im KIRAN, ist unser erster Skill-Trainee (Anlehrling) im neusten KIRAN Training Unit «Food Preservation». Zu gut Deutsch: Lebensmittel-Konservierung – und etwas lebendiger ausgedrückt: Confi und Sirup machen, Kartoffel-, Bananenchips und pickles (scharfes indisches Eingemachtes) herstellen und was sonst noch so alles in den Sinn kommen wird...

Die Idee für eine eigenständige Food Preservation Abteilung ist nicht ganz neu, hat aber erst im Sommer 2009 konkretere Formen angenommen.

Die neue Unit soll vor allem Menschen mit geistiger oder Mehrfach-Behinderungen eine Ausbildung ermöglichen. Zwei junge Frauen – Vishaka und Asha (die Witwen der ehemaligen KIRAN-Mitarbeiter Adi Narayan Appa und Vishwanath Tigga) wurden als Ausbilderinnen und Betreuerinnen für die neue Abteilung ausgewählt. Rahul Amos wurde als erster Lehrling auserkoren. Remy Ischi (Volunteer) und Renu Sharma (Sozialarbeiterin Vocational Department) übernahmen die Aufgabe die neue Unit zu starten.

Erste konkrete Schritte und Erfolge

Remy erstellte eine Sammlung verschiedenster Rezepte – von indischen KIRAN-Mitarbeiterbeimern und Mitarbeiterinnen, aus dem Internet und aus Büchern zusammen, und kreierte diverse relevante Arbeitsblätter und Formulare am Computer. Im weiteren baute er zusammen mit Sanjay Albert (Unit-Leiter IQ-Toys) und den Lehrlingen der Holzwerkstatt IQ-Toys einen solarbetriebenen Dörrapparat.



Rahul Amos und Vishaka Appa bei der Arbeit

Mit viel Geduld brachte Remy Rahul das Abwägen der Zutaten und verschiedene Confi- und Bretzel-Rezepte bei.

Ein Blick in die Zukunft – Visionen und Ziele

Die Food Preservation Unit in den bestehenden Räumlichkeiten ist nur eine Übergangslösung. Neben dem Art&Design Unit ist bereits der Bau der neuen Food Preservation Units in vollem Gang. Es entsteht ein zweckmässiges Gebäude mit zwei Arbeitsräumen, einem Schulungsraum, Lagerraum, Shop, Büros und rollstuhlgängigen Toiletten, bezugsbereit im Sommer 2010.

So können wir im Juli 2010 mit dem neuen Schuljahr auch unser neues Food Preservation Unit offiziell eröffnen und mit einem ersten Ausbildungslehrgang starten.

Die Idee ist, dass diese jungen Anlehrlinge – mit der Hilfe kompetenter Begleitung einfache Arbeiten und Arbeitsschritte erlernen und einüben können. So können sie in Zukunft zu Hause mit Hilfe der Familie oder wenn möglich selbständig Eigenprodukte herstellen und verkaufen und dadurch zum Familienunterhalt beitragen. Dies wiederum unterstützt zum einen die Entwicklung ihres Selbstvertrauens und bringt ihnen zum anderen mehr Akzeptanz und Anerkennung in Familie und Gesellschaft ein. ■

Englischunterricht für Lehrer, Lehrerinnen, Staff und Lehrlinge

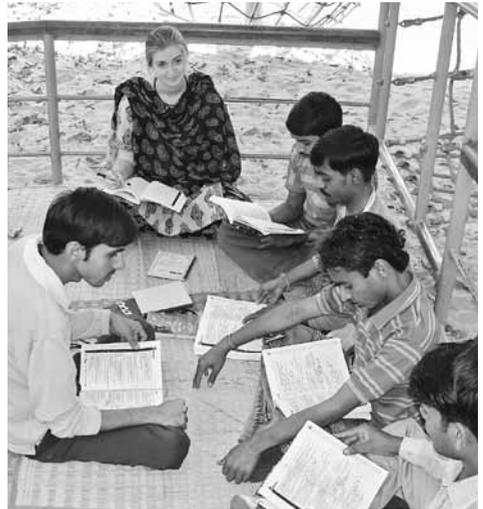
Von Sibylle Graf, Manager Vocational Department

In den meisten Privatschulen in der Stadt Varanasi findet der Unterricht bereits in englischer Sprache statt und überhaupt bekommt Englisch auch in Nordindien einen immer höheren Stellenwert. Auch im KIRAN wollen wir bildungsmässig up to date sein – so ist «Englisch-Unterricht für Mitarbeiter, Mitarbeiterinnen und Lehrlinge» ein wiederkehrendes Thema und es wird seit geraumer Zeit darüber diskutiert den Schulunterricht zukünftig in «English Medium» zu erteilen.

So kam die Anfrage von Ann Dinan (eine erfahrene Englisch-Lehrerin aus Irland) im Frühling 2009 gerade richtig. Es wurde vereinbart, dass Ann als Volontärin von September bis Dezember 2009 die KIRAN-Mitarbeiter, Mitarbeiterinnen und Lehrlinge in Englisch unterrichten wird. Es stellte sich heraus, dass Ann mit ihrer fröhlichen Art und mit ihrer ganz eigenen, speziellen Unterrichtsweise genau richtig war.

Sie evaluierte den Englisch-Level der einzelnen Studenten und Studentinnen und teilte sie in verschiedene Gruppen ein. Die Lehrkräfte unterrichteten sie in drei verschiedenen Klassenlevels, erteilten Individual-Unterricht, ermöglichten Konversations-Lektionen und erzielten auf verschiedensten Ebenen grosse Fortschritte.

Es war klar, dass der Englisch-Unterricht auch nach Ann's Abreise Ende November weitergeführt werden sollte. Mit Lizzie Martin, einer jungen Austauschstudentin aus Amerika, fand sich eine ideale Lösung. Lizzie, bereits seit Oktober 2009 als Volontärin im KIRAN, arbeitete bis anhin in verschiedenen Units des KIRANS.



Englischunterricht mit Lizzie Martin

Seit Dezember 2009 arbeitet Lizzie mit den Englisch-Studenten und -Studentinnen an der Verbesserung der Grammatikkenntnisse und an der Förderung von Sprachverständnis, Wortschatzbildung und Konversationsfähigkeit.

Lizzie ist beeindruckt wie motiviert und ausdauernd ihre Schüler und Schülerinnen an der Entwicklung ihrer Englisch-Kenntnisse arbeiten und wie viele Fortschritte sie in kurzer Zeit erzielen.

Die Lehrkräfte und Lehrlinge ihrerseits sind stolz auf ihr verbessertes Englisch und fühlen sich immer sicherer in der neuen Sprache – dadurch wiederum profitieren die Kinder, deren Unterricht nun mehr und mehr in Englisch stattfindet.

Nach Lizzie's Abreise (im April 2009) wird Englisch im Sinne von punktuellen Unterrichts-Inputs und in regelmässigen Konversations-Klassen weitergeführt. Englisch ist und bleibt also weiterhin ein Thema im KIRAN. ■

Awareness!

Von Ivo Rusch, Berater für Entwicklung und Zusammenarbeit

Zum 20-jährigen Jubiläum führt KIRAN-Village dieses Jahr jeden Monat ein Awareness-Programm in Varanasi und den umliegenden Dörfern durch.



Awareness-Programm im Dorf Muradev Mitte Januar

Den Auftakt zum diesjährigen KIRAN-Jahr machte das Awareness-Programm im nahegelegenen Dorf Muradev Mitte Januar. Über 1000 Interessierte, Gäste und Dorfbewohner kamen zu diesem Anlass zusammen und schenkten den Anliegen des KIRANs ihre Aufmerksamkeit. Ein gut zusammengestelltes Rahmenprogramm machte die Zuschauer dabei auf die Anliegen behinderter Menschen aufmerksam. Im Jahre 2010 soll anlässlich des Jubiläums des KIRANs jeden Monat ein solcher Anlass stattfinden. Dies in und um Varanasi herum. Oberstes Ziel dabei ist es, Behinderung als solches zu thematisieren und damit in das Bewusstsein der Gesellschaft zu rücken. Behinderte Mitmenschen haben das Recht auf ein würdiges Leben, auf Bildung aber auch auf Respekt und Partizipation!

Mitte Februar fand der zweite Anlass statt, im Auditorium der Sozialwissenschaften auf dem Universitätsgelände der Benares Hindu University. Die Zielgruppe dabei waren Studenten und Professoren.

Um dem Programm nachhaltig Erfolg zu verleihen wurde eine professionelle Theatergruppe für das ganze Jahr 2010 verpflichtet. Mit einem speziell für den Anlass geschriebenen Stück über Behinderung, Freundschaft und individuelle Fähigkeiten erhalten die Zuschauer Einsicht in die Anliegen behinderter Mitmenschen. Das Rahmenprogramm dazu hat musikalische Gewichtung. Dabei singt eine Schülergruppe und der ehemalige Kiranstudent Sandeep Pandey bietet Ghasals (dichterische Liebeslieder) zum Besten. Auch ein paar geschliffene Reden dürfen, um den indischen Erwartungen gerecht zu werden, natürlich nicht fehlen. Mit diesem Programm versucht KIRAN unter anderem, neue Mitglieder für den indischen Freundeskreis (IKFA) anzuwerben. Diese verantwortungsvolle Aufgabe wurde Vinod Goswami, einer der ersten Studenten im KIRAN, zugeteilt. Vinod hat diese neue Aufgabe mit viel Stolz und Freude übernommen. Ein Teil seines Aufgabebereiches wird es nun auch sein, einen monatlichen Newsletter für die IKFA-Mitglieder zu verfassen. ■

Somnath Bhattacharya

Von Judith Sangeeta Keller,
Executive Direktorin KIRAN-Dorf und
Kristin-Milva Meier, Rundbriefredaktorin und
Somnath Bhattacharya, Art&Design

Mein Name ist Somnath Bhattacharya.

Ich bin am 1. Juni 1984 geboren. Meine Familie lebt in Varanasi. Der Name meines Vaters ist Kali Bhattacharya und der Name meiner Mutter ist Prathibha Bhattacharya. Ich habe noch zwei Schwestern.

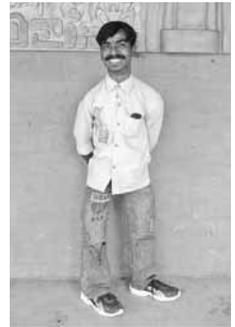
Meine Familie ist sehr arm. Mein Vater ist Gelegenheitsarbeiter als Maler und meine Mutter arbeitet als Helferin in einem Spital.

Als ich etwa 7-jährig war, konnte ich nicht gehen. Ich litt an Rachitis. Auch meine beiden Schwestern hatten das gleiche Problem wie ich. Wir hörten durch Nachbarn vom KIRAN Center und so begannen meine jüngere Schwester und ich dort in die Schule zu gehen. Da wir nicht gehen konnten, holte uns Sangeeta Bahinji (Bahinji steht in Indien für grosse Schwester) jeden Morgen mit einem kleinen Wagen ab und fuhr uns bis zur Hauptstrasse wo der KIRAN Bus auf uns wartete. Wir erhielten dort nicht nur Schulunterricht, sondern auch Therapie und medizinische Behandlung der Rachitis. So konnten wir beide innert wenigen Monaten gehen. Die Schwachheit und Missbildung durch Rachitis ist jedoch geblieben.

Ich selbst blieb bis zur 5. Klasse im KIRAN, danach wurde ich in eine gewöhnliche Schule eingegliedert. Nach der 8. Klasse wollte ich nicht mehr weiter die Schulbank drücken und so kam ich zurück ins KIRAN Center. Zuerst machte ich eine Lehre als Schweisser und nach einem Jahr begann ich Interesse zu zeigen für eher künstlerische Tätigkeit und lernte verschiedene Handarbeiten in der Abteilung «Art & Design».



*Somnath Bhattacharya
ca.1986*



*Somnath Bhattacharya
2010*

Vor etwa 3 Jahren versuchte ich, mit Hilfe eines Mikrokredites durch KIRAN, einen kleinen Tea-Shop zu betreiben. Doch da hatte ich kein Glück. Ich musste das nach wenigen Monaten wieder aufgeben. Da ich jetzt wieder in der Abteilung «Art & Design» arbeite konnte ich das geliehene Geld wieder zurückzahlen.

Unterdessen hab ich gelernt, wie notwendig es ist, ein Ziel durch ständige Mühe anzustreben. So habe ich nochmals die Schulbücher zur Hand genommen und lerne in meiner Freizeit. Soeben habe ich die Abschlussprüfung der 10. Klasse abgelegt. Mein Ziel ist es auch die 11. und 12. Klasse zu absolvieren um eine staatliche Arbeitsstelle zu finden. Der Indische Staat erlaubt nämlich 3% Reservation für behinderte Menschen. Wer weiss, vielleicht werd ich es schaffen!

Ich bin mir bewusst, dass ich durchs KIRAN und durch Sangeeta Bahinji riesig viel erhalten habe durch all die Jahre hindurch. Heute kann ich frei gehen. Dank ihrer Hilfe. Für so viele behinderte Menschen tut sie was notwendig ist, deshalb ist sie wirklich eine «grosse Frau»! ■

KIRAN-Besuche anlässlich der KIRAN-Indienreise mit einer kleinen Gruppe aus der Schweiz

Von von Anne Marie Tritten,
Mitglied des Stiftungsrates KIRAN

Der rote Faden, der unsere Reisegruppe durchwob und auch zusammenhielt, ist die Freundschaft zum KIRAN und dessen Gründerin Judith Sangeeta Keller. Nach unserer Ankunft in der Stadt Varanasi fielen uns die gelben KIRAN-Schulbusse auf und im Quartier Assi zwei kleine KIRAN-Läden: Handcraft-Laden und Bakery.

1. Besuch im Kinderdorf, 27. Januar 2010

Nachdem wir zwei Tage in der lauten Stadt verbracht hatten, besuchten wir am Mittwoch erstmals das Kinderdorf. Genau vor 20 Jahren – am 27.1.1990 – wurde das KIRAN gegründet. Zugleich feierten wir am selben Tag Sangeetas Geburtstag. Wir genossen aufatmend die Ruhe und die saubere Luft im Village. Promila Charan, Sangeetas Chefsekretärin, begrüßte uns.

An den Feierlichkeiten nahmen zahlreiche Persönlichkeiten teil, die das KIRAN seit Jahren oder sogar von Beginn weg wohlwollend begleiten. Das fröhliche Doppelfest wurde umrahmt von Ansprachen in Hindi, Musik und Gesang, fröhlichem Tanzen, Theaterdarbietungen. Die Teilnehmenden der KIRAN-Reisegruppe halfen nach dem feinen Mittagessen Bäume zu pflanzen. Danach durfte ich dem Staff im Namen des CH-Freundskreises und des Stiftungsrats CH den Gutschein für einen Ausflug zum Taj Mahal übergeben.

2. Besuch im Kinderdorf, 29. Januar 2010

Am Freitag führte Ivo Rusch kompetent durchs Kinderdorf. Eine Riesenmenge an Infos erreichte unsere Ohren! Hier eine winzige Auswahl im Telegrammstil:



Besuch beim Taj Mahal

- Im Kiran unsichtbar sind die Dorfbesuche (Sozialdienst in 40 Dörfern – 450 Behinderte) Service-Bus fährt bis 300 km von Varanasi weg
- Behinderte Kiran-Mitarbeitende sind motiviert und lassen sich weiterbilden
- Näherei: Hier wird nicht nur nähen gelernt, sondern auch wie ein Atelier einzurichten ist, wie mit Geld umzugehen ist.
- Das Muttertraining ist sehr erfolgreich, die Mütter realisieren, dass sie nicht allein sind mit ihren Problemen

Ich bedanke mich an dieser Stelle sehr herzlich für die Gastfreundschaft im Kiran.

Weiterreise

Nach einem Abstecher nach Sarnath reisten wir nach Khajuraho, Orchha, per Zug nach Agra zum Taj Mahal, zur rosaroten Stadt Jaipur und zuletzt nach Delhi. Wir wurden vortrefflich begleitet und betreut von Beat Niederer. Er teilte sein immenses Wissen betreffend indischer Kultur, Philosophie, Religionen und Politik mit uns. Auch Fayaz, der indische Begleiter und der Buschauffeur haben ihre Aufgaben einwandfrei erfüllt. Eine rundum gelungene Informationsreise – gespickt mit touristischen Höhepunkten – ging am 6. Februar 2010 glücklich zu Ende. ■

Projekte zur Vervollständigung des «Organismus» KIRAN-Kinderdorf

Von Urs Keller, Präsident KIRAN Stiftung

Vor zwei Jahren hat die KIRAN-Stiftung Schweiz die Verantwortlichen des KIRAN-Kinderdorfes angehalten, möglichst nur noch solche neue Projekte zu realisieren, die zur Vervollständigung des «Organismus KIRAN» erforderlich sind.



Rahul Amos, Vishaka Appa und Renu Sharma beim Arbeiten für die Food Preservation

Denn die stetig ansteigenden Kosten und Aufgaben könnten dereinst die finanziellen und strukturellen Möglichkeiten übersteigen. Innert den letzten fünf Jahren haben sich die «Laufenden Jahreskosten» auf gut CHF 500 000 verdoppelt und die Projekt- und Anschaffungskosten im gleichen Zeitraum auf ca. CHF 300 000 verdreifacht. Rund 90% dieser Kosten werden durch Spenden aus der Schweiz und dem europäischen Ausland gedeckt.

Zur angestrebten Vervollständigung des Organismus KIRAN gehört unbestritten das an das KIRAN-Kinderdorf angegliederte Ausbildungszentrum HRTC für Sonderpädagogen und Rehabilitations-Assistenten, das in der Zwischenzeit vor der Inbetriebnahme steht. Mit der Ausbildung von jungen Fachleuten, die dereinst auch andernorts in Indien Behinderte betreuen können, wird der Druck verkleinert werden, immer mehr behinderte Kinder ins KIRAN aufnehmen zu müssen.

Andererseits gibt es stark behinderte Jugendliche, die im KIRAN eine Ausbildung erhalten haben, aber sich mangels sozialen Auffangnetzes in der harten Aussen-

welt nie zurechtfinden würden. Für deren Betreuung kann sich das KIRAN nicht aus der Verantwortung stellen. Deshalb steht ein weiteres Projekt in Planung, das sogenannte «Work- and Housing-Project», das einem langen gehegten Wunsch von Sangeeta entspricht. Auf einem Gelände angrenzend an das Kinderdorf soll ein kleiner Dorfteil mit bis zu 20 einfachen Häuschen entstehen, in dem diese jungen Erwachsenen betreut wohnen können. Gleichzeitig sollen sie – soweit es ihre Behinderung erlaubt – beim Anbau, Pflegen und Ernten von Gemüse, Beeren und Früchten sowie bei deren Verarbeitung im neuen Gebäude «Foodpreservation» mithelfen. Der KIRAN-Stiftungsrat hat das Projekt gutgeheissen und für den Kauf von gut 10 000 m² Land (neuer Dorfteil und Anbauflächen) CHF 120 000 bewilligt. Ein namhafter Beitrag wurde zudem durch die Abbé Pierre-Stiftung, Paris, zugesichert. Das Projekt wird im Einklang mit den finanziellen Möglichkeiten etappenweise realisiert. In diesem Zusammenhang sucht das KIRAN Spender oder Spenderorganisationen, die jeweils für CHF 19 000 ein Wohnhäuschen oder mit weniger Einsatz auch einen Teil davon finanzieren möchten. ■

Einladung zur Hauptversammlung

Alle Mitglieder, LeserInnen und SpenderInnen sind herzlich zur Hauptversammlung des KIRAN Freundeskreises eingeladen.

Samstag, 12. Juni 2010, 14.00 Uhr
Pfarrheim Rotmonten, Waldgutstr. 18, St. Gallen
(ab SBB St. Gallen Bus Nr. 5 Endstation «Rotmonten»)

Kaffee und Verkauf von Produkten aus den Lehrwerkstätten und Handycraft-workshops von KIRAN ab 13.30 Uhr.

Jahresbericht und Traktandenliste wurden den Mitgliedern per Post zugestellt.

Wenn Sie noch nicht Mitglied des Vereins KIRAN Freundeskreis sind, laden wir Sie dennoch herzlich ein. Sie können sich damit über den Freundeskreis und über die aktuelle Situation im KIRAN Dorf informieren, andere KIRAN-Freunde kennenlernen, KIRAN-Produkte kaufen, sich gleich als Mitglied einschreiben oder einfach durch Ihr Dabeisein Ihre Solidarität zeigen.

Mitgliederbeiträge 2010

Der Mitgliederbeitrag beträgt – unter Vorbehalt der Genehmigung durch die HV – CHF 100 pro Person oder Paar. Warten Sie bitte auf die Rechnung im Herbst und benutzen dann den orangen Einzahlungsschein ESR. Vereinsbeiträge laufen auf ein separates Konto.

Gruppenreise ins KIRAN!

Die Reise der 11 KIRAN-Freunde und Freundinnen war für alle ein guter Erfolg. Falls genügend Interessenten vorhanden sind, könnte die Reise im Februar 2012 wiederholt werden. Melden Sie Ihr Interesse - ohne Verpflichtung – an bei reise@kiranvillage.ch oder im Sekretariat.

Die KIRAN-Zahl: 197

In diesem Jahr 2010 sind es 197 ehemalige KIRAN-Schüler und Schülerinnen, und von woanders dazugekommene Behinderte Jugendliche, die der Sozialarbeiter, Mr Rajendranath Rai in die Gesellschaft integriert und begleitet hat.

- 131** von ihnen gehen momentan in andere Oberschulen
- 10** von ihnen machen ihr Studium im höheren College
- 27** von ihnen haben eine Anstellung gefunden und arbeiten
- 29** waren in andern Schulen und sind so für KIRANs Dienstleistungen zu ihm gekommen.

Von den 197 Jugendlichen sind 25 nicht mehr in Kontakt mit KIRAN.

Sponsorenlauf fürs KIRAN

Wir suchen Sportler, Sportlerinnen, Lehrkräfte und andere engagierte Menschen, die bereit sind, in ihrer Wohnregion, in ihrem Verein oder an ihrer Schule einen Sponsorlauf zugunsten Kirans anzuregen und/oder durchzuführen. Der Lauf könnte in Zusammenhang mit Schulleistungstests, Sporttagen, Ferienlagern oder Vereinsfesten durchgeführt werden. Für Information, Dokumentvorlagen, Bildmaterial usw. wenden Sie sich an: freundeskreis@kiranvillage.ch



KIRAN KINDERDORF
Ein Sonnenstrahl für
behinderte Kinder
und Jugendliche in
Varanasi (Benares),
Indien

www.kiranvillage.org

FREUNDESKREIS UND STIFTUNG

Der KIRAN Freundeskreis und die KIRAN Stiftung bezwecken die Förderung integrierter Bildung und Rehabilitation von behinderten Kindern und Jugendlichen und Unterstützung ihrer Eltern in Indien. Erste Priorität hat das KIRAN Kinderdorf in Madhopur/Varanasi U.P.

Dieser Rundbrief erscheint etwa 2 Mal pro Jahr und wird an unsere Spenderinnen und Spender, an die Freunde und Freundinnen des KIRAN sowie an Sponsoren und Partnerorganisationen verschickt. Er kann auch als Mail (Newsletter) unter freundeskreis@kiranvillage.ch bestellt werden. Weitere Informationen zu den Aktualitäten im KIRAN-Village finden Sie unter www.kiranvillage.ch

Anfragen und Anforderung von Prospekten/Einzahlungsscheinen

KIRAN Sekretariat

Barbara Kern, Bündtenweg 11, 4515 Oberdorf, 032 622 20 84, sekretariat@kiranvillage.ch

Präsident KIRAN Freundeskreis

Urban Zehnder, Klosterplatz 15, 4500 Solothurn, freundeskreis@kiranvillage.ch

Präsident KIRAN Stiftung

Urs Keller, Girtannerstrasse 25, 9010 St.Gallen, stiftung@kiranvillage.ch

Kontakt in Indien

KIRAN Centre (Judith Sangeeta Keller, Director), Madhopur,
P.O.Box 5032, Varanasi 221 005, U.P. India, www.kiranvillage.org

Spenden und Vereinsbeiträge

Spenden: Postcheckkonto 85-475022-8, Verein KIRAN Freundeskreis,
Spendenkonto, St. Gallen

Aus dem Ausland: St. Galler Kantonalbank, 9001 St. Gallen, BIC/SWIFT: KBSG CH 22,
Verein KIRAN Freundeskreis, IBAN CH38 0078 1185 5342 3081 8

Vereinsbeiträge: Verein KIRAN Freundeskreis, 9000 St.Gallen, Postcheckkonto 90-18946-1

Werden Sie Mitglied des KIRAN Freundeskreises!

Mit Ihrer Mitgliedschaft entscheiden Sie mit über Belange von KIRAN Schweiz, zeigen noch mehr Solidarität mit KIRAN Indien und finanzieren mit Ihrem Jahresbeitrag von CHF 100 unsere schlanke, aber effiziente Struktur (Sekretariat, Spesen, Verwaltungskosten).

www.kiranvillage.ch – Aktuelle Informationen zum KIRAN-Village in Indien sowie KIRAN Schweiz auf der neuen Homepage.

Impressum

Redaktion: Kristin-Milva Meier, krissmeier@yahoo.de

Gestaltung: Oliver Graf, typ.o.graf@hispeed.ch

© KIRAN Freundeskreis